

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

1.11.1872 (No. 259)

lungen ist, in einzelnen Kreisen auch die Kapitalien der ländlichen Bevölkerung durch Zahlung abnorm hoher Zinsen an sich zu locken. Hierin liegt eine große Gefahr für den Wohlstand der Beteiligten und die sichere Aussicht auf Verarmung für Viele; denn es leuchtet ein, daß die Banken solche Zinsen, man spricht von 90 bis 100 Prozent jährlich — nur mit Hilfe der Kapitalien bestreiten können, welche ihnen neu zufließen, und daß die hierdurch fortwährend entstehenden Kapitalverluste schließlich von den Einlegern selbst getragen werden müssen. Ähnliche Vorgänge in Italien, Belgien und Ungarn haben bereits tatsächlich bewiesen, daß solche Banken überall mit ungeheuren Verlusten an Kapital enden, und mit um so größeren, je länger ihre Wirksamkeit dauert. Die Distrikts- und Orts-Polizeibehörden werden daher beauftragt, ihre Bezirksangehörigen vor der drohenden Gefahr auf das Eindringlichste zu warnen. — München, 26. Okt. 1872. Auf Er. Königl. Maj. Allerh. Befehl: (gez.) v. Pfeuffer.

Darmstadt, 29. Okt. (Fr. N.) Nach dem von dem Grafen Görz erstatteten Ausschussbericht der Ersten Kammer über das Wahlgesetz liegen nur vier Meinungsverschiedenheiten gegenüber den Beschlüssen des andern Hauses vor. Zunächst beharrt der Ausschuss Erster Kammer darauf, daß die Universitäts von dem jeweiligen Kanzler vertreten werde, und will ferner die Zahl der von der Regierung zu ernennenden Mitglieder der Ersten Kammer nicht auf 12 erhöhen, sondern auf 10 belassen. Sodann sollen gewählte Beamte zu ihrem Eintritt in die Ständekammer des Urlaubs beurlaubt und schließlich der von der Zweiten Kammer abgelehnte Ausschuss der Mitglieder des Ministeriums wieder aufgeführt werden. — Der Abg. Zentgraf hat Bericht über den Hallwachs'schen Antrag wegen Pensionierung der Beamten erstattet. Hiernach soll die Regierung ermächtigt werden, bei zukünftigen Pensionierungen die Zustimmung zu erteilen, daß den Betroffenen die etwaigen ihnen günstigeren Bestimmungen eines neuen Pensionsgesetzes zu Gute kommen sollen.

Weimar, 25. Okt. Die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage für den 3. Wahlkreis des Großherzogthums ist auf den 18. Dezember anberaumt. Die Wahlbewegung scheint nach allem Bisherigen keine sehr lebhaft zu werden zu sollen.

Braunschweig, 29. Okt. Am 24. wurde die erste braunschweigische Landesynode mit einem Gottesdienste in der Burgkirche eröffnet. Oberbürgermeister Caspari ist mit 28 von 32 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Der Vertreter des Ministeriums nannte die Gesetzentwürfe, über die beraten werden würde. Sie betrafen: 1) die Erweiterung des Wahlrechts und der Wählbarkeit bei der Wahl der Kirchenvorstände, 2) die Errichtung von Inspektionsynoden, 3) Änderungen in der Visitationsordnung.

Berlin, 29. Okt. Sitzung des Herrenhauses vom 29. Oktbr.

Das Haus setzte in seiner heutigen Sitzung die Spezialdebatte des Kreisordnungs-Gesetzes fort. Der Rest des 4. Abschnittes des 2. Titels, welcher von den Amtsbezirken und Amtsvorstehern handelt, wurde unter unwesentlicher Debatte durchweg nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Der 5. Abschnitt (von dem Amte des Landraths) beginnt mit § 70, welcher in der Fassung der Kommission lautet: „Der Landrath wird vom Könige ernannt. Die Kreisversammlung ist jedoch befugt, für die Besetzung eines erledigten Landraths-Amtes aus der Zahl der größeren Grundbesitzer des Kreises und der Amtsvorsteher des Kreises geeignete Personen in Vorschlag zu bringen.“ Dagegen beantragte Baumhartz, das Wort „größeren“ zu streichen und hinter Amtsvorsteher einzuschließen „und Bürgermeister“. Nach längerer Debatte, in welcher namentlich der Minister des Innern hervorhebt, daß, wenn es auch nach Ansicht der Regierung wünschenswerter wäre, daß stets größere Grundbesitzer zu Landräthen gewählt würden, so doch gar kein prinzipielles Hinderniß entgegenstehe, das Amt in Händen eines kleineren Besitzers oder eines Kommunalbeamten zu sehen, falls derselbe das allgemeine Vertrauen des Kreises genieße, wurde das Amendement Baumhartz abgelehnt und § 70 in der Fassung der Kommission angenommen. § 72, welcher von der Stellvertretung des Landraths handelt, bestimmt in der Fassung des Abgeordnetenhauses, daß befristete zwei Kreisdeputirte auf sechs Jahre gewählt werden sollen. Dagegen will die Herrenhaus-Kommission hinter „Kreisdeputirte“ einschalten „aus der Zahl der größeren Grundbesitzer oder der Amtsvorsteher des Kreises“ und für kürzere Verbindungsfristen den Kreisdeputirten als Stellvertreter eintreten lassen. Der Minister des Innern hebt hervor, daß es um so unpraktischer sein würde, die Kreise, aus denen Kreisdeputirte gewählt werden könnten, zu beschränken, als das schwierige Amt des Landraths die Inhaber desselben sehr häufig zwingt, um längeren Erholungsurlaub einzufommen. Die Regierung könne denselben meist nicht abschlagen, wenn gleich er sich oft auf Viertel- und halbe Jahre auszudehnen pflege. Erfahrungsgemäß sei dann aber eine Vertretung überaus schwer zu finden; namentlich die — bisher aus den Großgrundbesitzern gewählten — Kreisdeputirten hätten sehr häufig versagt. Professor Schulze polemisiert speziell dagegen, daß der Kreisdeputirte den Landrath vertreten könne. Es sei ein ähnlicher Nonsens, als wenn sich der Hauptmann durch den Feldwebel seiner Kompagnie wollte vertreten lassen. Trotzdem wird § 72 in der Fassung der Kommission angenommen.

Berlin, 29. Okt. Gestern und heute Mittag war das Staatsministerium zu Beratungen vereinigt. Irrthümlich melden hiesige Blätter, in einer am Samstag abgehaltenen Sitzung des Staatsministeriums sei der Beschluß gefaßt worden, den Fürsten Bismarck zur baldigen Rückkehr nach Berlin einzuladen. An dem genannten Tage hat gar keine Sitzung des Ministerraths stattgefunden. Auch ist eine solche Einladung überhaupt nicht nach Barzin ergangen. Angesichts der Krisis, welche durch die Verhandlungen des Herrenhauses über den Entwurf einer neuen Kreisordnung herbeigeführt worden ist, hat der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, sich auf schriftlichem Wege mit dem Ministerpräsidenten in Verbindung gesetzt. Auf die vielfach besonders von liberaler Seite erhobene Frage: ob Fürst Bismarck jetzt nicht nach der Hauptstadt kommen werde, um eine Umstimmung des Herrenhauses zu bewirken, antwortet man in hiesigen politischen Kreisen: bei der ganzen Wendung, welche die Verhandlungen des Hauses ge-

nommen, würde auch selbst eine Pension dieselben nicht in ein anderes Geleise bringen. Im jetzigen Stadium der Debatte sei nichts zu ändern und es würde deshalb überflüssig sein, dem Ministerpräsidenten seinen ländlichen Erholungs-Aufenthalt zu verkürzen. Die Regierung warte das Gesamtergebnis der Verhandlungen ab, um alsdann das Zustandekommen der neuen Kreisordnung nicht durch eine Umstimmung der jetzigen Majorität des Herrenhauses, sondern durch eine Umgestaltung derselben zu ermöglichen. Diese Mehrheit habe durch die Art ihres Auftretens der ganzen Angelegenheit den Charakter einer Machtfrage verliehen, und sie werde nun auch die Konsequenzen eines solchen Verfahrens hinzunehmen haben.

Für die schließliche Abstimmung des Herrenhauses über die Kreisordnung scheinen sich nach dem bisherigen Gange der Verhandlungen zwei Eventualitäten zu bieten. Entweder erfolgt die Annahme der stark amendirten Vorlage, oder die Mehrheit des Herrenhauses erklärt sich für den v. Below'schen Antrag, welcher darauf ausgeht, die ganze jetzige Vorlage abzulehnen und die Reform der Kreisverfassung auf den Weg der provinziellen Gesetzgebung zu verweisen. Einige Blätter haben das Gerücht verbreitet, mit dem letzteren Antrage sei der Ministerpräsident einverstanden. Dieser Behauptung wird aber in Regierungskreisen mit der größten Entschiedenheit widersprochen.

Dem Vernehmen nach ist die Einbringung des Gesetzesentwurfes über die Bewilligung von Provinzialfonds an die älteren Landestheile binnen kurzem zu erwarten. Das Staatsministerium hat diese Vorlage bereits der Schlussberatung unterzogen.

Berlin, 30. Okt. (Köln. Ztg.) In national-liberalen Kreisen wird an dem energischen Vorgehen der Regierung nicht gezweifelt. Ein plötzlicher Umschlag der Herrenhaus-Majorität ist nicht zu erwarten; die Krisis kann nur durch thatsächliche Schritte gelöst werden. Die Regierung soll auch den Sessionsabschluss behufs des Vorgehens gegen das Herrenhaus noch erwägen. Die Budgetberatung dürfte morgen noch nicht beginnen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 29. Okt. Daß die römische Kurie die Information der Mächte in der Kloster-Frage gegen die italienische Regierung angeregt, ist eben so sicher, als daß speziell Oesterreich ihre eine solche, freilich formell und materiell stark begrenzte Intervention zugelassen hat. Daß die betreffende Zusage in einem eigenhändigen Schreiben des Kaisers Franz Joseph an den hl. Vater, und zwar von Berlin aus erfolgte, wird sich wohl ohne Zwang dahin deuten lassen, daß sie im Einvernehmen mit Preußen und Rußland gegeben worden. Wie Dem aber auch sei, die Zusage ist seitdem erfüllt worden, und zwar in der Richtung, daß Oesterreich sich bei der italienischen Regierung dahin „verwendete“, daß dieselbe die Möglichkeit der Erhaltung der Ordensgeneralate und die Rücksichtnahme auf die Ordenshäuser nicht-italienischer Nationalität ins Auge fassen wolle. Die letzte Reise des italienischen Geschäftsträgers nach Pesth dürfte der noch ausstehenden Erledigung des Gegenstandes gegolten haben.

Frankreich.

CH Paris, 29. Okt. Der „Patrie“ zufolge soll die Regierung eine Untersuchung in den Provinzen wegen eines Gerüchtes eingeleitet haben, wozu sich in den Departements-Komités gebildet hätten, um Petitionen zu Gunsten des Königthums zu organisiren. Nach den bis jetzt eingelaufenen Nachrichten stelle sich jedoch dieses Gerücht als unbegründet heraus. Wahr sei nur, daß man damit umgehe, Wahlkomitès aus den monarchischen Elementen aller Nuancen zu bilden, um bei den allgemeinen Wahlen einen Kandidaten aufzustellen, für den alle monarchischen Parteien zu stimmen sich verpflichten würden. — Dem „Avenir Nat.“ zufolge ist der Kriegsminister gegenwärtig mit der Bildung einer Kommission beschäftigt, welche sogleich nach der Räumung von den deutschen Truppen die beiden Warne-Departements besuchen und einen Bericht über die ihr nöthig erscheinenden Befestigungen erstatten soll. Die Regierung wünscht nämlich, daß diese Arbeiten definitiv festgestellt werden, damit man ohne Verzug an ihre Ausführung gehen könnte, sobald der letzte deutsche Soldat Frankreich verlassen hätte. — Derselben Blatt zufolge hat die Kommission zur Feststellung des Programms für das Freiwilligen-Examen ihre Arbeiten vollendet. Die Anforderungen an die zu Prüfenden sollen für das erste Mal nicht groß sein, sich aber von Jahr zu Jahr steigern. — Der Kriegsminister wird im Verlaufe der Session der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf über alle Militäranstalten Frankreichs vorlegen. — Die Aufregung über den Vorfalle von La Fère und das Abenteuer von Chalons ist immer noch sehr groß.

Belgien.

Brüssel, 29. Okt. Der Kongreß zur Besprechung der Angelegenheiten der Juden in Rumänien wurde heute eröffnet und zum Präsidenten Cremieur, zu Vizepräsidenten Goldschmidt (London), Comperz (Wien) und Lazarus (Berlin) gewählt. In einer Rede gab Cremieur einen Ueberblick über die Geschichte der Juden in den letzten 80 Jahren.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 29. Okt. Der bisherige schwedische Gesandte beim italienischen Hofe, Graf Piper, ist in gleicher Eigenschaft nach Wien und München versetzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 31. Okt. Das Verordnungs-Blatt der Generaldirektion der Großh. bad. Staats-Eisenbahnen Nr. 57 vom 30. d. enthält allgemeine Verfügungen über die Organisation der Eisenbahn-Betriebsverwaltung, hier die Annahme

und Entlassung der fähiger und Hilfsarbeiter, die Nachweisungen über ausgefertigte Militärbillete, die Interessen-Deklarationen im rechtsrheinischen Eisenbahn-Verbande, sowie sonstige Bekanntmachungen über die Ausgabe von Schnellzugbillets III. Klasse zu Sitzg. 10, Hemmungen im Güterverkehr auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, den Verkehr nach der Buchstader Eisenbahn.

S.d.G. Karlsruhe, 30. Okt. (Sitzung des Gemeinderaths unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Lauter.)

Die Bauleitung des städtischen Wasserwerks kündigt an, daß ihre Arbeit mit dem laufenden Jahre zu Ende gehen werde, und legt einen Uebertrag der Kosten vor über die Herstellung der noch auszuführenden Rohrleitungen im Augusten-Stadtheile. Der Uebertrag wird der Baukommission zur Prüfung und geeigneten Falles zur Berücksichtigung im 1873r. Gemeindevoranschläge überwiefen. Vom 1. Januar l. J. ab wird das städtische Wasser- und Straßenbauamt die Geschäfte der Wasserleitung übernehmen.

Durch Großh. Bezirksamt wird ein Erlaß Großh. Ministeriums des Innern mitgetheilt, wozu auf Verlangen und Kosten der Stadt die hiesige Polizeimannschaft um 1 Sergeanten und 5 Polizeidiener vermehrt worden ist. Die Kosten betragen 3773 fl. 30 kr. Die 6 Mann sind auf 1. Nov. d. J. einberufen. Ueber die Einrichtung des Nachwachsendienstes wird weitere Verfügung nachfolgen.

Karlsruhe, 31. Okt. Die gestern zur Feier der Erinnerung an Dijon in der Schubert'schen Halle stattgehabte Zusammenkunft des „Militärvereins Karlsruhe“ gestaltete sich zu einem für alle Theilnehmenden sehr genussreichen Abend. Hierauf trug vor allen Dingen der Umstand bei, daß dem jungen Verein aus seiner Mitte heraus schon ein kleines Orchester zur Verfügung steht; es sind dies die dem Verein angehörigen früheren Grenadier- und Jägerbataillone unter Leitung des Hrn. Brentl, welche gestern Treffliches leisteten. Ueberhaupt gab sich ein so fröhliches Leben, eine solche Fülle von Vortragstoffen bei der Feier kund, daß dem Verein eine schöne Zukunft vorausgesetzt werden kann. Die Bedeutung des Tages wurde mit begeisterten Worten vom Vorstande dargelegt, auch der gefallenen Kameraden in würdiger Weise gedacht, und sonst durch Wort und Lied der ersten Seite derartiger Erinnerungsfestien an die Schlachttag-Regnung getragen. Doch auch die heitere Kunst schüttete ein reiches Füllhorn über die in kameradschaftlicher Weise versammelten Kampfgenosse der verschiedensten Grade und Freunde des militärischen Geistes aus. Wir haben noch aus den so reichlich gebotenen Vorträgen die mit dem größten Beifall aufgenommenen Vorträge der Hrn. Brentl, Steinmann und Wendling hervor; Alles aufzuführen, mangelte uns der Raum. Die Halle war vollständig gefüllt, ebenso aber auch das Vorzimmer, eine große Anzahl von Gästen waren erschienen. Uebermüdet traten über 40 neue Mitglieder, darunter mehrere verabschiedete höhere Offiziere, dem Vereine bei, so daß derselbe schon über 200 Personen in sich vereint. Die Befriedigung über den gestrigen Abend war allgemein; gegen Mitternacht erst leerte sich der Saal.

Karlsruhe, 31. Okt. Sechs Batterien des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 gehen morgen in ihre neue Garnison Rastatt von hier ab, während die reizende Batterie von da hierher zurückkehrt. Heute früh starb dahier der I. Hauptlehrer an der 2. evang. Stadtschule, Hr. Andreas Wolf, ein allgemein beliebter und geachteter Mann und Lehrer, welcher über 3 Jahrzehnte als solcher hier segensreich wirkte.

— Die volkswirtschaftliche Kommission der württemberg. Kammer der Abgeordneten hat sich einstimmig für die Heilbronn-Eppinger Bahn ausgesprochen und empfiehlt der Kammer den Bau derselben.

Heidelberg, 29. Okt. (Heid. Ztg.) Wie wir vernehmen, werden auch in diesem Winter von Seiten einer Anzahl Professoren der hiesigen Universität im großen Saale des Museums eine Reihe von Vorträgen gehalten.

Heidelberg, 30. Okt. (Pfalz. B.) Die Nachricht der „Landeszeitung“, daß Hr. Blunckli gegen den „Pfälzer Boten“ Anklage erhoben wolle, ist durch Zustellung der Klageschrift beseitigt. Aus der Pfalz, 28. Okt. (Heid. Ztg.) Wie wir hören, hat die vom Pfalzgau für die Tabak-Frage gewählte Kommission in ihrer am Sonntag in Mannheim stattgefundenen Schluss-Sitzung, wozu sich abermals Vertreter aus Baden, Hessen und dem Elsaß eingefunden hatten, ihre Beratungen in so weit beendet, daß die von ihr endgültig festgestellten Resolutionen nunmehr mit Motiven versehen, demnächst druckfertig der Öffentlichkeit übergeben werden können.

Auf dem Programm der für den nächsten Dienstag, den 5. Nov., im Museums-Saale in Heidelberg anberaumten Zusammenkunft ist auch bereits die in Aussicht stehende Erhöhung, bezw. Reform der Tabaksteuer als erster Beratungsgegenstand aufgenommen, und soll, wie wir hören, Hr. Dr. Herth das Referat über diese Frage übernehmen haben. Bei dem hohen Interesse, welches die Tabaksteuer für die diesseitige Pfalz unseugbar hat, ist eine sehr zahlreiche besuchte Versammlung zu erwarten.

Mannheim, 29. Okt. (Mann. Anz.) Wie uns mitgetheilt wird, fand am letzten Sonntag dabei eine Versammlung hervorragender Tabakproduzenten statt, um über die Tabakbesteuerungs-Frage zu beraten. Man erachtete das System der amerikanischen Fabriksteuer als das empfehlenswertheste Strebeziel, ohne die Schwierigkeit dessen sofortiger Einführung zu verkennen. Man glaubte deshalb, gedachter Steuer ein Uebergangsglied voranzusetzen, und zwar in Form einer von Seiten des Handels zu errichtenden Waagesteuer und einer sogenannten Fabrik-Patentsteuer. Letztere hätte auf Grundlage des verarbeiteten Rohmaterials zu basiren.

Demnächst sollen größere Versammlungen in den Kreisen der landw. Bevölkerung stattfinden, welche in Anbetracht der in das landwirtschaftliche Gewerbe tief einschneidenden Bedeutung der Tabakbesteuerungs-Frage einen zahlreichen Besuch erwarten lassen.

Mannheim, 30. Okt. Der Musikverein stellt für diesen Winter seinen Mitgliedern große Genüsse in Aussicht. Das erste Konzert, welches bereits am 9. November stattfindet, bringt das Oratorium „Elias“ von Mendelssohn; im zweiten Konzerte wird das „Magnificat“ in D-dur von Bach, und am Charfreitag entweder das bereits im letzten Jahr so beifällig aufgenommene „Deutsche Requiem“ von Brahms oder, wenn die nöthigen Solokräfte zur Verfügung stehen werden, die „Große Messe“ von Beethoven, welche unser letztes Musikfest so erfolgreich zur Geltung brachte, aufgeführt werden. Der Musikverein wird, gestützt auf den großen Anhang, den die Oratorien-Aufführungen gefunden haben, den Schwere-

punkt seiner Tätigkeit noch mehr als bisher dem Studium größerer Schenke zuwenden. Wenn dabei eine Erigerung des Beitrags von 4 fl. auf 6 fl. für das Jahr für nötig erachtet wurde, so kommt die Mehrausgabe gegenüber dem gebotenen Gewinne nicht in Betracht. Jedes Mitglied erhält für die Konzerte zwei Eintrittskarten, während der Verein den Verkauf von Eintrittskarten grundsätzlich ausschließt und alle erforderlichen Mittel aus den Beiträgen seiner Mitglieder aufbringt.

Schwabhausen, 29. Okt. (Eaub.) Heute fand dahier die Abstimmung über die Feldbereinigung der ganzen Gemarkung statt, welche das erfreuliche Resultat lieferte, daß von 180 Beteiligten bloß 4 dagegen stimmten, und zwar mit einem Steuerkapital von nur 12,699 fl. 52 kr. bei einem Gesamtsteuerkapital von 326,875 fl. 46 kr. Schwabhausen geht danach den übrigen Gemeinden des Amtsbezirks mit gutem Beispiel voran, und sind wir überzeugt, daß seiner Zeit viele Güterbesitzer aus andern Gemeinden nach Schwabhausen wandern werden, um von dem schönsten Werke Gerechtigkeit zu nehmen, und werden sie dann gewiß nicht rufen, bis bei ihnen dasselbe ebenfalls eingeführt ist.

Offenburg, 29. Okt. (Ob. Kur.) In der Anklagekammer des Reichsanwalts Hr. v. Hierer gegen den Herausgeber des „Dretnauer Boten“, Kaufmann Alex. Reiff dahier, wegen Verleumdung durch die Presse wurde in der heutigen Refektorien-Sitzung auf erstinstanzlichen Rekurs des Anklägers das schöffengerichtliche Urteil, auf 50 fl. Geldstrafe lautend, abgeändert und Alex. Reiff zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurteilt.

Freiburg, 29. Okt. (Ob. Kur.) Bei der heute stattgehabten ersten Immatrikulation wurden 82 Studierende eingeschrieben und 13 für die zweite Immatrikulation vorgemerkt. Diese 95 neuen und die Zahl der bis jetzt wieder hieher zurückgekehrten Studierenden der früheren Semester übersteigt bereits die Frequenz des vorigen Semesters, so daß sich also unsere Hoffnungen auf eine gesteigerte Frequenz für dieses Semester als berechtigt erweisen haben. Es ist dies namentlich das dritte Semester, in dem unsere Hochschule eine Frequenzsteigerung aufzuweisen hat.

Donauwörth, 30. Okt. Heute wurde auf Station Immenhingen während des Mandatirens ein Bahnhofs-Arbeiter der Fuß abgeföhren.

Konstanz, 30. Okt. (Konst. Ztg.) Bei Eröffnung der gestrigen Sitzung des Kreis-Ausschusses machte der Vorsitzende eine höchst erfreuliche Mitteilung. In Vollzug einer früheren mündlichen Aeusserung des Hrn. Grafen Döllgass erfolgte nämlich durch die Gräfin Langensteinische Kentei-Administration die Eröffnung, daß zum ehrenvollen Andenken an den verewigten Grafen von Langenstein dessen Erben die schöne Summe von 20,000 fl. zu einer Stiftung an den Kreis-Ausschuß zu übergeben genehnt seien. Nach dem Entwurfe des Stiftungsbriefes soll das Erträgnis der Stiftung zu Erziehungsbeiträgen für arme Knaben verwendet werden. In derselben Sitzung schilderte Hr. M. Stromeyer die bisherige Tätigkeit der Kommission für Errichtung einer Kreis-Heilanstalt und die Befähigung des Reichsgerichtes. Es wurde beschloffen, namentlich an Großh. Regierung eine Anfrage wegen ihrer Beteiligung an einem solchen Unternehmen zu richten.

Vermischte Nachrichten.

Mühlhausen, 29. Okt. (M. Müll. Z.) Gestern hat das Kreis-Ersatzgeschäft in Hünningen (Musterungsort für den Kanton) begonnen. Von den 81 erschienenen Militärsichtigen wurden 45 für tauglich zur dreijährigen Aushebung befunden, darunter einige für die Gardebatterie. Bei der Vorliebe unserer Landbevölkerung für den Wehrdienst treten auch hier die für die Kavallerie bestimmten alsbald mit einem gewissen Stolz auf. Das Verhalten der jungen Leute war ein durchaus gelittetes.

Mühlhausen, 29. Okt. Die Bildung von Konsumvereinen ist im neuen Reichslande an der Tagesordnung; wo Projekte dieser Art nicht bereits offen an den Tag getreten, stehen sie doch sicher auf der Traktandenliste irgend eines unternehmungslustigen Eingewanderten. Auch hier ist für heute die Einladung zu einer Versammlung der Einwohner behufs Gründung eines Konsumvereins ergangen. Da der Aufruf für den Zusammentritt der Versammlung keine Stunde festsetzt und von einem „provisorischen Komitee“ ohne Namen unterzeichnet ist, so konnte die Sache gewisse Zweifel erregen; doch vernimmt man nachträglich, daß derselbe von einigen Beamten ausgegangen ist, welche indessen den Boden noch nicht recht zu kennen scheinen, auf welchem sie stehen. Es mag etwas Leichtes sein, in Deutschland einen solchen Verein zu gründen, und was noch wichtiger ist, denselben eine praktische Aufgabe zu übertragen. Hier stehen wir, wenn auch nicht auf französischem Boden, so doch unter französischen Gesetzen, und letztere lassen einer solchen Tätigkeit, wie das Wirken eines Konsumvereins, nur einen sehr beschränkten Spielraum. Die Gesetze verbieten solche Vereine nicht, aber sie unterwerfen jeden Verein mit Waren der Besteuerung. Will nun ein allgemeiner Konsumverein sein Magazin öffnen, so muß er sich allen Lasten unterziehen, die der Handelsmann zu tragen hat, und da ein Konsumverein eben so gut wie jeder andere Handelsmann den Zins für die Verkaufsfaktitäten und die Angestellten zu bezahlen hat und mit letzteren auch nur dann gut fährt, wenn er handelsmäßige und zuverlässige Leute wählt, so bleibt ihm bei der ganzen Operation weiter nichts als die Aussicht, einen Teil des bescheidenen Gewinnes, der sonst einem freireichlichen Krämer in die Tasche geflossen wäre, in die Hände zu legen; selbst die Chancen eines etwaigen Verlustes sind vorhanden. Sobald ein Konsumverein über die Grenzen einer Preisverbindung hinausgeht und als solcher an die Öffentlichkeit tritt, ist er hier nichts Anderes als eine gewöhnliche Handelsgesellschaft; er unterliegt auch den gleichen Gesetzen; er ist in den Augen der Regierung, der Gerichte und des Publikums nichts Anderes als eine Privatgesellschaft. Trotzdem hat es auch hier häufig Solche gegeben, welche Konsumvereine gründeten; sie wollten Handel treiben und suchten sich auf diesem Wege das nötige Kapital und auch einen Grundstock von Anehmern; dies Alles haben sie jeweils gefunden; es mangelt ihnen aber die handelswissenschaftliche Durchbildung und Routine, und so sind sie regelmäßig zu Grunde gegangen. Wenn nun deutsche Beamte sich hier auf den Handel werfen, so dürfte es ihnen kaum besser ergehen als Anders, und sie könnten leicht den gleichen Dorn ernten, der Jemen zugefallen ist, welche in nicht minder verblüffender und gemeinnütziger Absicht und in der Meinung, auf die Preise der Lebensmittel zu drücken, solche Vereine gegründet, aber nicht reuifit haben. Es ist schon nicht ohne Bedenken, wenn deutsche

Beamte die Initiative zu einem Unternehmen ergreifen, welches die Antipathie eines so großen Teiles der hiesigen Bevölkerung wachruft. Ein ähnliches Unternehmen hat dem populären Manne unserer Stadt, dem größten Industriellen des Landes, dem gewiegtesten Geschäftsmann, dem Hrn. Bürgermeister Johann Dölsch den Weg in die Deputiertenkammer verlegt, und nebstdem scheiterte sein Werk an dem Widerwillen der Bevölkerung, die nun einmal dagegen ist, daß man die mit Steuern überladenen Handelsleute auf künstliche Weise drücke. Ich bin kein Krämer, sondern kaufe meine Bedürfnisse da, wo ich sie am besten und am billigsten bekomme; am billigsten da, wo ich sie am nächsten finde; aber ich glaube, wenn ich mich bei einem Konsumverein beteilige, und meine Zeit für Anwesenung von Versammlungen, Rechnungsablagen u. in Anschlag brächte, würde ich dabei kaum viel gewinnen. Ein Beamter mag hiezu vielleicht mehr Zeit haben, aber er bricht sich mit einer solchen Beteiligung die nächste Brücke ab, welche ihn zum Volke führt; er schließt sich mehr und mehr von diesem ab, und das ist es eben, was ich nicht wünsche. Es ist eine schöne Sache um die Initiative und die Durchführung einer nützlichen Einrichtung gerecht Jedem zur Ehre, aber in diesem Falle sollte man, wie ich glaube, die Initiative und auch die Ehre einem Andern überlassen.

Stuttgart, 30. Okt. Dem „Schw. Merk.“ zufolge wird das Karlsruheer Stadtorchester nächsten Sonntag hier eintreffen, um während einiger Zeit zu konzertieren.

Bonn, 30. Okt. Die ultramontane „Deutsche Reichs-Ztg.“ bringt heute die folgende erfreuliche Nachricht: „Aus fester Quelle erfahren wir so eben, daß der Präsident der Kölner Protekt-Katholiken-Versammlung, Dr. Ritter v. Schulte zu Prag, als ordentlicher Professor der Rechte an die Universität Bonn berufen ist.“

Ortlieb v. Göthe. In Weimar starb bekanntlich am 26. v. M. Frau v. Göthe, geborene v. Pogwisch. Die „Weim. Ztg.“ bemerkt dazu: Ortlieb v. Göthe, deren heitere Jugend auf die letzten Jahrzehnte des großen Dichters die Fülle der seltenen Anmut ihres Geistes und der Lebenswürdigkeit ihres Wesens ergossen hat, stand in unserer Mitte als die lebende Vertreterin jener glanzvollen Epoche, und auf die Trägerin des großen Namens wurden mit Recht die innigen Gefühle der Ehrfurcht und Dankbarkeit übertragen, mit denen die Nation dem Andenken Göthe's hulbigt. Wissenschaft und Kunst hatten in ihrem Hause eine Stätte, die weder von den Veränderungen der Zeit, noch von der eigenen Kränklichkeit berührt ward; das ächt Göthe'sche Gemüth, stets in Jorem das Beste aufzufinden und in wahrer Vornehmheit über die Kleinlichkeiten des Lebens und der Menschen hinwegzusetzen, gab dieser Stätte eine seltene Weihe. Heute ist diese Stätte verwüstet, aber ihr Andenken wird von Allen heilig gehalten werden, denen es vergönnt war, sie zu betreten und den Zauber auf sich wirken zu lassen, der Ortlieb v. Göthe eigen war.

Dresden, 30. Okt. Das hiesige Bankhaus Michael Kassel ist unter der Firma „Dresdener Bank“ in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapitale von 8 Millionen Mark umgewandelt worden. Die Konstituierung der Gesellschaft erfolgt in den nächsten Tagen.

Wien, 28. Okt. Die „D. Ztg.“ meldet: „Der in Folge der Ehrenbeleidigungs-Klage des gewissen Pfarrers der Altkatholiken Alois Anton von dem Schwurgerichte verurteilte Herr Scherer von Biedermannsdorf wurde laut herabgelangten kaiserl. Handschreibens begnadigt.“

Nachricht.

Darmstadt, 31. Okt. Die Erste Kammer beschloß heute, in Betreff des Wahlgesetzes den Beschlüssen der Abgeordneten-Kammer beizustimmen, letzte aber die Zahl der vom Großherzog zu ernennenden Mitglieder von 12 auf 10 herab. Gegen die Erneuerung der Kammer zur Hälfte nach drei Jahren sprach Prinz Ludwig; derselbe hält eine dreijährige Wahlperiode für angemessener. Gegen drei Stimmen erfolgt jedoch auch hier die Annahme der Regierungsvorlage.

Warburg, 30. Okt. Bei der heute hier, an Stelle des nach Bonn verfertigten Prof. Mangold, vorgenommenen Wahl eines Abgeordneten zum preussischen Landtage wurde der Landrath Mayer von hier (konservativ) gewählt. Derselbe erhielt 79 von den abgegebenen 122 Stimmen; die übrigen Stimmen zerstückelten sich auf Kandidaten der liberalen und national-liberalen Partei.

Wien, 30. Okt. Der Kriegsminister Fehr v. Kuhn ist außer der Tour zum Range eines Feldzeugmeisters erhoben und Kommandeur Steneck, der die österreichische Nordpol-Expedition auf dem Schiff „Isbidra“ begleitete, zum Contreadmiral befördert worden.

Besth, 30. Okt. Der „Besther Lloyd“ demontirt die Meldung der „Reform“ in Betreff des Anlehens von 100 Millionen. — In Ofen haben bisher 94 Cholerafälle, darunter 27 Todesfälle, stattgefunden. Von 29 gleichfalls erkrankten Soldaten sind 5 gestorben.

Paris, 31. Okt. Das „Journ. officiel“ veröffentlicht die Protestation aller Offiziere, welche bei dem Diner in La Fère anwesend waren, gegen die Darstellung des Vorfalles in der „Zand. Belge“. Die Offiziere geben ein formelles Dementi der hiesigen Unterstellungen und Verläumdungen, wie sie von dem Verfasser der Darstellung erfunden wurden.

Paris, 31. Okt. Herr Thiers empfängt heute den Grafen Arnim und den Viceminister Guaydon. Letzterer geht nächsten Samstag nach Algier zurück. Die Gerüchte über den Rücktritt des Kriegsministers und Verschiebung der Präfekten erhalten sich.

Nancy, 30. Okt. Gestern hat die offizielle Uebernahme der für die deutschen Okkupationstruppen erbauten Baracken durch die preussische Intendantur stattgefunden. Die vollständige Räumung der Haute-Marne soll bis zum 4. Nov. erfolgt sein.

Konstantinopel, 30. Okt. Das Ministerium für Bergbau und Forstwesen ist aufgegeben. — Nach einem an der Börse zirkulierenden Gerücht habe sich die Nachricht von der Wiederernennung Mahmud Pascha's zum Großvezir als verfrüht erwiesen.

London, 31. Okt. Gestern hat ein Cholera-Todesfall in Wexford (Irland) stattgefunden.

New-York, 30. Okt. Heute ist eine Proklamation Grant's, die Einführung verschiedener Differenzialzölle betr., veröffentlicht worden.

Berlin, 31. Okt. Herrenhaus. Graf Brühl erklärt, die Mitteilung der Presse über seine Unterredung mit Sr. Majestät dem Kaiser sei im Wesentlichen richtig, aber unvollständig. Darauf wird der Rest der Kreisordnungsvorlage fast debattelos nach den Kommissionsanträgen angenommen.

Vor der Schlussabstimmung erklärt Minister Eulenb.urg: Wenn das Herrenhaus die Vorlage gänzlich ablehnt, so würde das Ministerium unter anderen Verhältnissen seine Demission einreichen, unter den obwaltenden Umständen sehe das Ministerium davon ab; denn ein neues Ministerium würde ganz dieselbe Aufgabe vor sich haben. Die Ueberzeugung des Kaisers von der unabwieslichen Nothwendigkeit des Zustandekommens einer Kreisordnung auf den Prinzipien des Regierungsentwurfs sei unverändert. Im Falle der Ablehnung der Vorlage werde das Ministerium sofort die Session schließen und eine neue einberufen, der als erste Vorlage die Kreisordnung zugehen soll. Das Ministerium werde die verfassungsmäßigen Mittel anwenden, um die Vorlage alsbald zum Gesetz werden zu lassen. Reichs-Rexow erklärt, das Interesse des Landes stände ihm über dem Ministerium, deshalb würden er und seine Freunde gegen die Vorlage stimmen. Auch Graf Münster und Hasselbach erklären gegen die Vorlage zu stimmen, weil dieselbe durch die Kommissionsanträge verstimmt sei. In namentlicher Abstimmung wird darauf die Vorlage mit 145 gegen 18 Stimmen abgelehnt.

Frankfurter Kurszettel vom 31. Oktober.

Staatspapiere.	
Deutschland 5% Bundesoblig. 100/100	Deutscher Reich 5% Papierrente 61 1/2
Preußen 4 1/2% Obligation 102 1/2	„ „ 4 1/2% „ 61 1/2
Baden 5% Obligationen 102 1/2	„ „ 4% Obl. i. Fr. a. 28 Fr. —
„ 4 1/2% „ 99 1/2	„ „ 4% „ i. Fr. a. 106 Fr. —
„ 4% „ 92 1/2	„ „ 5% Obl. v. 1870 —
„ 3 1/2% Obl. v. 1842 —	„ „ 5% „ v. 1871 90 1/2
Bayern 5% Obligationen 100 1/2	„ „ 5% „ v. 1871 90 1/2
„ 4 1/2% „ 100 1/2	Belgien 4 1/2% Obligationen 101
„ 4% „ 93 1/2	Schweden 4 1/2% Obl. i. Fr. 97
Württemberg 5% Obligation 102 1/2	Schweiz 4 1/2% Obl. 101
„ 4 1/2% „ 99 1/2	„ 4 1/2% Bern Staatsb. 99 1/2
„ 4% „ 91 1/2	„ 4 1/2% Bern Staatsb. 99 1/2
Nassau 4 1/2% Obligationen 99 1/2	„ 4 1/2% Bern Staatsb. 99 1/2
„ 4% „ 92 1/2	„ 4 1/2% Bern Staatsb. 99 1/2
Sachsen 5% Obligationen 105	„ 4 1/2% Bern Staatsb. 99 1/2
„ 4% „ 98 1/2	„ 4 1/2% Bern Staatsb. 99 1/2
Österreich 5% Silberrente 65 1/2	„ 4 1/2% Bern Staatsb. 99 1/2
„ 4 1/2% „ 65 1/2	„ 4 1/2% Bern Staatsb. 99 1/2

Aktien und Prioritäten.	
Badische Bank 119 1/2	„ 5% „ 102 1/2
Frankf. Bank a. 500 fl. 3% 146 1/2	„ 5% „ 102 1/2
„ Bankverein a. 100 fl. 4% 100	„ 5% „ 102 1/2
„ „ 166 1/2	„ 5% „ 102 1/2
Deutsche Vereinsbank 60% 144 1/2	„ 5% „ 102 1/2
Darmstädter Bank 516 1/2	„ 5% „ 102 1/2
Defferr. Nationalbank 1080	„ 5% „ 102 1/2
Defferr. Credit-Aktien 360-361 1/2	„ 5% „ 102 1/2
Rheinische Creditbank 130	„ 5% „ 102 1/2
„ 108 1/2	„ 5% „ 102 1/2
Stuttgarter Bank-Aktien 118 1/2	„ 5% „ 102 1/2
Defferr. deutsche Bank 128	„ 5% „ 102 1/2
4 1/2% bayr. Ob. a. 203 fl. 134 1/2	„ 5% „ 102 1/2
4 1/2% bayr. Ob. a. 203 fl. 145	„ 5% „ 102 1/2
4 1/2% bayr. Ob. a. 203 fl. 183 1/2	„ 5% „ 102 1/2
3 1/2% Oberb. Ob. 350 fl. 79 1/2	„ 5% „ 102 1/2
5% bayr. Staatsb. 364 1/2-365 1/2	„ 5% „ 102 1/2
5% „ 219	„ 5% „ 102 1/2
5% „ 235 1/2	„ 5% „ 102 1/2
5% „ 269 1/2	„ 5% „ 102 1/2
5% „ 190 1/2	„ 5% „ 102 1/2
5% „ 260 1/2	„ 5% „ 102 1/2
5% „ 242 1/2	„ 5% „ 102 1/2

Anlehensloose und Brämienanleihen.	
Bayr. 4% Brämien-Anl. 112 1/2	„ 4% „ 102 1/2
Badische 4% „ 110 1/2	„ 4% „ 102 1/2
„ 3 1/2% „ 70 1/2	„ 4% „ 102 1/2
Braunsch. v. 20 fl. Loose 23	„ 4% „ 102 1/2
Großh. Hessische 50-fl. Loose 208 1/2	„ 4% „ 102 1/2
„ 25-fl. „ 55 1/2	„ 4% „ 102 1/2
„ 14 1/2	„ 4% „ 102 1/2

Wechselkurse, Gold und Silber.	
Amsterdam 100 fl. 4% 1. S. 98 1/2	„ 4% „ 102 1/2
Berlin 60 Tlir. 4% 103	„ 4% „ 102 1/2
Bremen 100 M. 3 1/2% 175 1/2	„ 4% „ 102 1/2
Hamburg 100 M. 3 1/2% 175 1/2	„ 4% „ 102 1/2
London 10 fl. St. 6% 118 1/2	„ 4% „ 102 1/2
Paris 200 fr. 5% 32 1/2	„ 4% „ 102 1/2
Wien 100 fl. öst. W. 6% 109 1/2	„ 4% „ 102 1/2

Berliner Börse. 31. Okt. Kredit 206 1/2, Staatsbahn 208 1/2, Lombarden 125 1/2, 2ter Amerikaner 96 1/2, Rumänien —, 60er Loose —.

Wiener Börse. 31. Okt. Kredit 329.80, Staatsbahn 335, Lombarden 201.50, Papierrente —, Napoleons'or 8.55 1/2, Anglo-bankaktien 324 1/2, Markt.

Weitere Handelsnachrichten in der Beilage II. Seite.

Berantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Krosenlein.

Großherzogliches Hoftheater. Freitag 1. Nov. 4. Quartal. 111. Abonnementsvorstellung. Wegen Unpäßlichkeit der Frau Lange statt des angekündigten Trauerspiels „König Johann“: Der Graf von Hammerstein, Schauspiel in 5 Akten, von Willbrandt. Anfang 6 Uhr.

1873. BADEN-BADEN. 1873.

Heilanstalten, Thermalbäder, Molkenanstalt, Russische Dampfbäder. — Trinkhalle für Mineralwasser aller bedeutenden Heilquellen. — Die Säle des Conversationshauses, Lesebibliothek mit in- und ausländischen Zeitungen, Restaurationslokalitäten während des ganzen Jahres geöffnet. — Concerte, Bälle, Réunions in den Räumen des Conversationshauses. — Concerte des Kurorchesters, in der bisherigen Stärke, unter Leitung des Directors Hrn. Miloslav Kennemann, während der Sommer-Monate Morgens, Mittags und Abends, im Winter Abends in den Sälen. — Concerte der Militär-Musiken, vollständige Regiments-Musik. — Opern- und Schauspiel-Vorstellungen des Gröss. Hoftheaters in Carlsruhe. — den Sommer- und Winter-Monaten. — Extra-Concerte hervorragender Künstler und Extra-Vorstellungen im Theater. — Jagden und Fischerei. — Rennbahn zu Iffezheim. — Vom 1. November 1872 an bleiben die Säle des Conversationshauses, sowie die Restaurationslokalitäten geöffnet und finden Concerte, Theater-Vorstellungen etc. in oben angegebener Weise statt. O. 878. 2.

Todesanzeige.

D. 35 Freiburg i. Br.
Dem Allmächtigen hat es gefallen, meine geliebte Schwester **Luise Draiss von Sauerbronn** im Alter von 84 Jahren heute zu sich zu rufen. In dem ich diesen für mich höchst schmerzlichen Verlust meinen Verwandten, Freunden und Bekannten anzeige, bitte ich um stille Theilnahme.
Freiburg i. Br., 30. Okt. 1872.
Ernestine Draiss v. Sauerbronn.

D. 38. 1. Karlsruhe.
Montag den 4. November
Zweites
Abonnements-Concert
des
Groß. Hoforchesters
im großen Saale des Museums unter freundlicher Mitwirkung des Kammer-Sängers Herrn J. P. Hauser und Herrn B. Gohmann, Groß. Hofmar'scher Kammervirtuos.

Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.
Abonnements-Preise:
Das Abonnement für die folgenden fünf Concerte beträgt für einen refervirten Platz im Saale 5 fl., für sechs nichtrefervirte Karten in den Saal 4 fl. 30 fr., für sechs Karten auf die Gallerie 3 fl. 30 fr.

Kassen-Preise:
Ein refervirter Platz im Saale 1 fl. 30 fr., ein nichtrefervirter 1 fl. — fr., Gallerie 48 fr.
Billette sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren Dörr, Frey und Schuster, sowie Abends an der Kasse.

D. 37. 1. Nr. 934. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Herr Stabsarzt a. D. Dr. von Corval hat die Gefälligkeit, zu Gunsten unserer Vereinskasse einen Erlaß von 7—8 vopu laren Vorlesungen über **allgemeine und specielle Gesundheitslehre** jeweils Mittwoch Abends von 6 — 7 Uhr im kleinen Museumsaal für das Gesamtpublikum abzuhalten, zu deren zahlreichem Besuch wir ergebenst einladen.
Das Abonnement auf sämtliche Vorlesungen kostet für die Person 2 Gulden, Familien bis zu 3 Personen 4 und liegen Einzeichnungslisten in der Musikalienhandlungen von Dörr, Frey und Schuster auf.
Da am Mittwoch den 6. November die erste dieser Vorlesungen stattfinden soll, so bitten wir um recht baldige Anmeldung.
Karlsruhe, den 25. Oktober 1872.
Der Vorstand des Badischen Frauenvereins, Abtheilung für Krankenpflege: **F. Sauband.**

Koch-Gesuch.

Ein feiner und zuverlässiger Koch findet sogleich angenehme Jahresstelle. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. D. 973. 2.

Beschäftigung-Gesuch.

Ein zuverlässiger, im Schreib- und Rechnungsfache tüchtiger Beamte sucht Nebenbeschäftigung. Derselbe ist auch geneigt, eine größere derartige Arbeit affordweise zu übernehmen. Gef. Adressen bei der Expedition dieses Bl. abzugeben. D. 31.

Pferdeverkauf.

Bei Bezirksarzt Müller dahier ist ein Grauschimmel, Wallach, 6jährig, bei Temperament lammfromm, fehlerfrei, vorzüglich als Einspanner besonders für Reisende, Art. u. geeignet, billig zu verkaufen.
D. 952. 2. Mannheim.

Holz.

50—60 Klafter trockenes hohes Scheitholz, worunter 15—20 Rftr. schünes weisses rothbuntes Arbeitsholz, Station Wagenholz lagern, zu verkaufen durch **Theodor Hopff, Mannheim.**

D. 939. 2. Karlsruhe.
ULLMAN-CONCERT.
Sonntag den 17. November, um 1/2 7 Uhr, im Saale der Lintracht.
Unwiderruflich nur ein Concert.
Der Billet-Verkauf findet statt vom 8. November an in der Musikalienhandlung von **L. F. Schuster**, wo auch das vollständige Programm zu haben ist.
D. 12. 2. Nr. 1788. Bannbar.

Bergebung von Straßenbau-Arbeiten.

Nachverzeichnete Straßen-Rebauten bei Häusern oberhalb St. Blasien sollen im Soumissionenwege in Afford gegeben werden:

a. Correction bei Häusern.	
Loos I. 367 Mtr. lang Erd- und Gausfungsarbeiten	veranschlagt zu 1196 fl. 03 fr.
II. Dohlenbauten und Eiltmauern hier	267 fl. 01 fr.
b. Correction der Klemmsteige.	
Loos I. 903 Mtr. lang Erd- und Gausfungsarbeiten	4614 fl. 28 fr.
II. 585	3332 fl. 43 fr.
III. 495	3968 fl. 06 fr.
IV. 591	2646 fl. 28 fr.
V. Dohlenbauten	1000 fl. — fr.
Summa	17024 fl. 49 fr.

und sind die beschaffigen Angebote auf einzelne Loose oder auf das Ganze längstens bis **Montag den 11. November l. J., Vormittags 11 Uhr**, portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei uns einzureichen. Pläne, Voranschläge und Bedingungen liegen hier, sowie auf dem Baubureau in Häusern bis dahin zur Einsicht auf. — Die der Bauverwaltung unbekanntem Bewerber haben sich schon am Tage der Soumissionseröffnung über Zeichnungsfähigkeit und Besitz der erforderlichen Mittel auszuweisen. Sämmtliche Soumissionen sind auf die Dauer von 4 Wochen an ihr Angebot gebunden.
Bannbar, den 28. Oktober 1872.
Groß. Wasser- und Straßenbau-Section.

Gauausstellung Pfullendorf.

D. 34.
Die auf nachbezeichnete Loosnummern gefallenen Gewinne sind innerhalb 8 Tagen in Empfang zu nehmen, ansonst sie der Vereinskasse zugewiesen werden.
Loosnummer: Gewinn:
Nr. 4.242 ein Kind,
13.075 ein Kind,
1.608 ein Kind,
2.089 ein Hammel,
10.399 eine eiserne Egg,
6.928 ein Schwein,
1.484 4 Eier,
12.205 2 engl. Dunggabeln,
7.016 3 engl. Hingabeln.
Pfullendorf, den 29. Oktober 1872.
Landwirthsch. Bezirksverein. **Ratina.**

D. 33. Wosbach.
Bekanntmachung.
Das Anlehen hiesiger Stadtgemeinde von 87,700 fl. gegen Schuldverschreibungen von J. G. Haber betr.
Bei der heute durch den Herrn Gerichtsnotar vorgenommenen Verlosung wurden gezogen:
Die Partialobligation lit. A. Nr. 25 über 1000 fl.,
die Partialobligation lit. D. Nr. 18 über 100 fl.,
die Partialobligation lit. D. Nr. 45 über 100 fl.,
welche hiermit zur Heimzahlung auf den 31. Dezember 1872 gekündigt werden.
Wosbach, den 30. Oktober 1872.
Die städtische Amortisationskassa. **Schorr.**

D. 9. 1. Freiburg i. Br.
Gemälde-Versteigerung.
Aus dem Nachlaß des J. Domkapitular Dr. Fidel Haig werden in dessen Wohnung Haus Nr. 17 der Herrenstraße am **Dienstag den 12. November d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend**, eine größere Sammlung guter Delgemälde berühmter Meister versteigert.
A. A.
Schüle, Waisenrichter.

D. 19. Karlsruhe.
Garten-Versteigerung
Montag den 11. November, Nachmittags 3 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Herrenstraße Nr. 20a) wird das nachbeschriebene Grundstück auf Antrag des Eigenthümers einer freiwilligen Versteigerung ausgesetzt und bei einem annehm-

ber in Merzig Blum von Rültheim, dahier wohnhaft. Alfons Blum ist als Procurist bestellt.
D. 3. 698 des Firm.Reg.
Firma J. Böller dahier. Inhaber derselben ist Jakob Böller von Speier, dahier wohnhaft. Der Ehevertrag desselben mit Anna Maria Schlagel vom 27. Mai d. J. bestimmt, daß die Güterrechtsverhältnisse nach L.R. S. 1500—1504 zu beurtheilen seien.
D. 3. 22 des Gef.Reg. Bd. II.
Firma Bornhausen u. Kraft in Mannheim. deren Erbe zur Vererbung nach Aussen und Firmnachlassung gleichberechtigt Theilhaber die Kaufleute Otto Bornhausen aus Darmstadt und A. Friedrich Kraft von Mannheim.
D. 3. 23 des Gef.Reg. Bd. II.
Firma J. D. Zutt in Mannheim. Die beiden zur Firmnachlassung gleichberechtigten Theilhaber dieses unterm 15. l. Mts. errichteten Handelsgeschäfts sind:
1. Frau Karolina Zutt, geb. Kamppe, Wittwe des Kaufmanns Franz Dominik Zutt, und
2. deren Sohn Friedrich Zutt, Kaufmann dahier.
Mannheim, den 21. Oktober 1872.
Groß. bad. Amtsgericht. **v. Duol.**

D. 617. Mannheim. In das Handelsregister wurde unterm heutigen eingetragen:
1. D. 3. 497 des Firm.Reg.
Die dem C. Kretler für die Firma August und Emil Rieten dahier ertheilte Procura ist erloschen und wurde der Ehefrau des August Rieten, Gistie Rieten Procura ertheilt.
2. D. 3. 7 des Gef.Reg. Bd. II.
Ehevertrag zwischen Otto Hammer, Theilhaber der Firma Hammer u. Weber dahier, und Elisabetha Rindt vom 25. September l. J. bestimmt, daß die gesetzliche Gütergemeinschaft dahin abgeändert wird, daß ein jedes der beiden Eheleute von dem fahrenden Verbringen nur den Werthbetrag von 25 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gemeinsame und zukünftige fahrende Vermögen beibringen der beiden Eheleute kommt den darauf ruhenden Schulden von der Gütergemeinschaft auszuscheiden.
3. D. 3. 24 des Gef.Reg. Bd. II.
Firma Achenbach u. Comp. in Mannheim. Die beiden zur Firmnachlassung gleichberechtigten Theilhaber dieser mit Eig. unter dem 15. l. Mts. errichteten offenen Handelsgesellschaft sind: 1. Leonhard Achenbach, Bürger und Kaufmann dahier, 2. Albert Valz von Minsheim, Kaufmann, dahier wohnhaft.
Mannheim, den 24. Oktober 1872.
Groß. bad. Amtsgericht. **Ulrich.**

Strafrechtspflege.

Adungen und Forderungen.
D. 677. Nr. 9806. Donaueschingen.
Am Sonntag den 29. September d. J. will ein Mädchen von Bräunlingen von einer alten, schlecht gekleideten, ihm unbekanntem Frau ein Paquet mit zwei l. g. abgepackten neuen Unterbrüden in der Nähe von Hültingen mit sich nehmen, wo sie später wieder abgeholt wurden. Da solches bisher nicht geschahen, so ist nicht unwahrscheinlich, daß die Unterbrüden, welche inzwischen den öffentlichen Behörden übergeben wurden, irgendwo gestohlen wurden. Der eine derselben ist grau und weiß gestreift, hat am untern Ende einen breiten rothen Streifen, welcher selbst wieder von einem schmälern schwarzen und noch schmälern weißen Streifen durchzogen ist. An diesem Unterbrüde befindet sich noch ein Ladeneigen mit H. E. fl. 2. 12. Der andere ist einfarbig grau, hat am untern Ende einen breiten grünen Streifen, welcher von zwei einfarbigrothen Streifen eingefaßt und einem schmälern schwarzen Streifen durchzogen ist.
Das daran befindliche Ladeneigen trägt die Buchstaben L J und O. N. Unmittelbar darunter ist ein anderes Zeichen gestickt, auf welchem noch das Wort „Jupons“ und die Ziffer 1/10 leslich ist.
Wer etwa Eigenthumsansprüche an diese Kleidungsstücke, welche auf dieselbiger Kanzlei zur Ansicht bereit liegen, machen zu können glaubt, oder irgend welche Auskunft geben kann, möge sich innerhalb drei Wochen

ber in Merzig Blum von Rültheim, dahier wohnhaft. Alfons Blum ist als Procurist bestellt.
D. 3. 698 des Firm.Reg.
Firma J. Böller dahier. Inhaber derselben ist Jakob Böller von Speier, dahier wohnhaft. Der Ehevertrag desselben mit Anna Maria Schlagel vom 27. Mai d. J. bestimmt, daß die Güterrechtsverhältnisse nach L.R. S. 1500—1504 zu beurtheilen seien.
D. 3. 22 des Gef.Reg. Bd. II.
Firma Bornhausen u. Kraft in Mannheim. deren Erbe zur Vererbung nach Aussen und Firmnachlassung gleichberechtigt Theilhaber die Kaufleute Otto Bornhausen aus Darmstadt und A. Friedrich Kraft von Mannheim.
D. 3. 23 des Gef.Reg. Bd. II.
Firma J. D. Zutt in Mannheim. Die beiden zur Firmnachlassung gleichberechtigten Theilhaber dieses unterm 15. l. Mts. errichteten Handelsgeschäfts sind:
1. Frau Karolina Zutt, geb. Kamppe, Wittwe des Kaufmanns Franz Dominik Zutt, und
2. deren Sohn Friedrich Zutt, Kaufmann dahier.
Mannheim, den 21. Oktober 1872.
Groß. bad. Amtsgericht. **v. Duol.**

D. 617. Mannheim. In das Handelsregister wurde unterm heutigen eingetragen:
1. D. 3. 497 des Firm.Reg.
Die dem C. Kretler für die Firma August und Emil Rieten dahier ertheilte Procura ist erloschen und wurde der Ehefrau des August Rieten, Gistie Rieten Procura ertheilt.
2. D. 3. 7 des Gef.Reg. Bd. II.
Ehevertrag zwischen Otto Hammer, Theilhaber der Firma Hammer u. Weber dahier, und Elisabetha Rindt vom 25. September l. J. bestimmt, daß die gesetzliche Gütergemeinschaft dahin abgeändert wird, daß ein jedes der beiden Eheleute von dem fahrenden Verbringen nur den Werthbetrag von 25 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gemeinsame und zukünftige fahrende Vermögen beibringen der beiden Eheleute kommt den darauf ruhenden Schulden von der Gütergemeinschaft auszuscheiden.
3. D. 3. 24 des Gef.Reg. Bd. II.
Firma Achenbach u. Comp. in Mannheim. Die beiden zur Firmnachlassung gleichberechtigten Theilhaber dieser mit Eig. unter dem 15. l. Mts. errichteten offenen Handelsgesellschaft sind: 1. Leonhard Achenbach, Bürger und Kaufmann dahier, 2. Albert Valz von Minsheim, Kaufmann, dahier wohnhaft.
Mannheim, den 24. Oktober 1872.
Groß. bad. Amtsgericht. **Ulrich.**

ber in Merzig Blum von Rültheim, dahier wohnhaft. Alfons Blum ist als Procurist bestellt.
D. 3. 698 des Firm.Reg.
Firma J. Böller dahier. Inhaber derselben ist Jakob Böller von Speier, dahier wohnhaft. Der Ehevertrag desselben mit Anna Maria Schlagel vom 27. Mai d. J. bestimmt, daß die Güterrechtsverhältnisse nach L.R. S. 1500—1504 zu beurtheilen seien.
D. 3. 22 des Gef.Reg. Bd. II.
Firma Bornhausen u. Kraft in Mannheim. deren Erbe zur Vererbung nach Aussen und Firmnachlassung gleichberechtigt Theilhaber die Kaufleute Otto Bornhausen aus Darmstadt und A. Friedrich Kraft von Mannheim.
D. 3. 23 des Gef.Reg. Bd. II.
Firma J. D. Zutt in Mannheim. Die beiden zur Firmnachlassung gleichberechtigten Theilhaber dieses unterm 15. l. Mts. errichteten Handelsgeschäfts sind:
1. Frau Karolina Zutt, geb. Kamppe, Wittwe des Kaufmanns Franz Dominik Zutt, und
2. deren Sohn Friedrich Zutt, Kaufmann dahier.
Mannheim, den 21. Oktober 1872.
Groß. bad. Amtsgericht. **v. Duol.**

Gehandlungsjurisdictionen.

D. 678. Nr. 23390. Pforzheim.
Der in der Untersuchungsclasse gegen Johann Rüssel von Neckargartach wegen Urkundenfälschung gegen den Angeklagten erlassene Verhaftsbefehl vom 27. v. Mts. Nr. 21,072 (Karlsruher Zeitung vom 2. d. Mts. Nr. 233), wird zurückgenommen, da Johann Rüssel heute eingeliefert worden ist.
Pforzheim, den 28. Oktober 1872.
Groß. bad. Amtsgericht. **Bell.**

Urtheilsverhandlungen.

D. 676. Nr. 7844. Achern. J. U. S.
gegen Emil Meyer von Seebach, wegen unerlaubter Auswanderung, wird auf geflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt: Emil Meyer von Seebach sei der unerlaubten Auswanderung für schuldig zu erklären und deshalb in eine Geldstrafe von fünfzig Thalern und zur Ertragung der Untersuchungskosten zu verurtheilen. S. R. W. So geschahen Achern, den 26. Oktober 1872. Groß. bad. Amtsgericht. **Himmel.**

Bekanntmachungen.

D. 32. Nr. 9752. Karlsruhe.
Herr Gemeindevorstand und Kaufmann Karl Rehfuss von Durlach wurde unterm 16. d. Mts. zum Bürgermeister der genannten Gemeinde gewählt und heute verpflichtet.
Karlsruhe, den 26. Oktober 1872.
Groß. bad. Amtsgericht. **Sonntag.**

Bekanntmachung.

Die im Westdeutschen und Nordwestdeutschen Eisenbahn-Verbande bestehenden besonderen Comités für die Bekämpfung von Auswanderern und deren Effecten nach Hamburg, Geseffens, Bremen und Gamburg werden hiermit vom 1. December d. J. an aufgehoben.
Karlsruhe, den 29. Oktober 1872.
Für die Verwaltungen des Westdeutschen und Nordwestdeutschen Eisenbahnverbandes, Generaldirection der Groß. bad. Staats-Eisenbahnen. **Zimmer.**

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Stelle ist in der Lage, den Güterbeförderern in Pforzheim vom 1. December d. J. an anderweitig zu vergeben. Die zur Uebernahme dieses Dienstes Lusttragenden werden eingeladen, ihre Angebote bis zum 15. November d. J. unter Anschluß ihrer Vermögens-, Nummern- und Qualifikationszeugnisse bei dieser Stelle, wollest auch die Bedingungen angesehen werden können, einzureichen.
Pforzheim, den 30. Oktober 1872.
Groß. bad. Amtsgericht. **Schlechter.**

Dienstvertrag.

Mit höherer Ermächtigung soll zur Ausfülle bei den Zollstellen ein Kameralpraktikant, Kameralassistent oder Kanzleigehilfe, vorerst auf die Dauer von zwei Monaten und mit einem Gehalt von jährlich 600 fl., angestellt werden; was wir mit dem Beifügen zur Bewerbung verknüpfen, daß der Eintritt alsbald erfolgen sollte.
Heidelberg, den 21. Oktober 1872.
Groß. bad. Hauptämteramt. **Schmidt.**

Offene Gesellschaften.

Die mit einem Gehalt von 600 fl. verbundene diesseitige erste-Gehaltsstelle ist erledigt und soll mit einem in den vorerwähnten Bureauarbeiten erfahrenen Manne besetzt werden, der namentlich das Gebührensrecht und die Accisregister zu führen versteht. Der Eintritt hat binnen 3 Monaten zu geschähen, kann aber auch sofort stattfinden.
Hiezu Lusttrager werden eingeladen, unter Vorlage ihrer Zeugnisse sich in Balle zu melden.
Offenburg, den 29. Oktober 1872.
Groß. bad. Amtsgericht. **Der Gerichtsnotar Seyer.**